

Jahresbericht
der Patientenfürsprecherin
aus dem Krankenhaus Wiegmann-Klinik
für den Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.20 13

Sprechstunden

1. Wie oft haben Sie pro Jahr Sprechstunden abgehalten? (z.B. wöchentlich, 14-tägig, Anzahl der Stunden)

Monatlich und zusätzlich noch (nach Möglichkeit) bei den Info-Abenden.

2. Finden diese regelmäßig statt und zu welchen Zeiten?

Mittwochs nachmittags

3. Wo finden diese statt? (am Krankenbett, separater Raum, o.a.)

Zum Patientenfürsprecher-Raum im DRK-Haupthaus ist bisher noch kein Patient gekommen. Darum halte ich mich in der Wiegmann-Klinik auf.

Bisher fanden noch keine Patienten-Gespräche statt.

4. Machen Sie regelmäßig Besuche auf den Stationen? Haben Sie hierbei vorwiegend Kontakte mit den Patientinnen und Patienten oder mit dem Personal?

Ja, gehe durch alle Bereiche. Melde mich an dem Info-Thresen/Anmeldung im. Spreche den anwesenden Mitarbeitern.

5. Wie wird der Kontakt zu Ihnen hergestellt?

Aushang befindet sich an öffentlichen Ort mit Krankenhausinterner Telefon-Nr.
Auch kann der Raum für die Patientenfürsprecher aufgesucht werden.

6. Was müsste aus Ihrer Sicht im Hinblick auf die Kontaktaufnahme bzw. Sprechstunden-verbessert werden?

Keine Verbesserung notwendig

7. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

Beschwerden

8. Wie viele Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige haben sich mit Beschwerden an Sie gewandt? *

Keine, weder Patientinnen/Patienten noch Angehörige

9. Wie viele davon erforderten einen besonders hohen Betreuungsaufwand? Wie hoch ist dieser?

Keine Beschwerden

10. Zu welchen Themenbereichen werden Probleme aufgezeigt?

Keine Beschwerden/Keine Probleme

* Die Antworten sind je nach Beschlusslage in den Bezirken ggf. zu gendern.

11. Wandten sich gehäuft Patientinnen und Patienten aus bestimmten Abteilungen an Sie, wenn ja mit welchen Problemen? *

Nein

12. Konnten die Probleme jeweils gelöst werden?

Keine Probleme

13. Wenn ja, auf welchem Weg?

Siehe 11

14. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

Krankenhaus

15. Sind die Informationen zu Ihrer Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses für die Patientinnen und Patienten ausreichend? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Aushang DIN A 4 am Info-Brett mit Foto, Krankenhaus-Telefon. Allgemein zugänglich.

* Die Antworten sind je nach Beschlusslage in den Bezirken ggf. zu gendern.

16. Ist die Unterstützung für Ihre Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses ausreichend (z.B. Räume, Anrufbeantworter, Zugang zu Informationen, feste Ansprechpartner)? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Ja, guter Kontakt zu allen Mitarbeitern, fester Ansprechpartner, nehme an den monatlichen Info-Veranstaltungen teil.

17. Haben Sie regelmäßig Gespräche mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja, mit wem und wie oft?

Jährliches Gespräch mit der übergeordneten Krankenhausleitung, alle 2 bis 3 Monate mit der direkten Krankenhausleitung, monatlicher Kontakt zur leitenden Krankenschwester.

18. Gibt es Schwierigkeiten mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja bitte benennen

Nein

19. Hat Sie das Krankenhaus zu Weiterbildungen eingeladen?

Nein, aber zur Teilnahme an den Info-Einführungs-Veranstaltungen

20. Wo erwarten Sie weitere Unterstützung seitens des Krankenhauses?

Erwarte keine zusätzliche Unterstützung.

21. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders positiv hervorzuheben?

Sehr offen. Beispiel: z.Zt. werden die Zimmer im Hausrenoviert und auch mit neuen hellen Möbeln ausgestattet. Die Zimmer werden mir gezeigt (vorher/nachher) und über die Zeitplanung gesprochen.

22. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders kritisch zu beurteilen?

Keine Kritik.

23. Gibt es Besonderheiten seitens des Krankenhaus? (z.B. einzige behandelnde Einrichtung für eine bestimmte Erkrankung in Berlin)

Nein

24. Welche Verbesserungsnotwendigkeiten für den Krankenhausbetrieb sehen Sie?

Keine

25. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

Bezirk

26. Schätzen Sie die Unterstützung durch die koordinierende und begleitende Stelle des Bezirksamtes als ausreichend ein? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Finde die Unterstützung des BA ausreichend

27. Wie beurteilen Sie die Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen für die Patientenfürsprecher/innen (z.B. von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)?

Gut

28. Was müsste aus Ihrer Sicht dabei verbessert werden?

Uhrzeit ist manchmal etwas ungünstig

29. Gibt es aus Ihrer Sicht zusätzlich Bedarf an Weiterbildung? Wenn ja welchen?

Nein

30. Welche weitere Unterstützung wünschen Sie?

Keine weitere

31. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

Eveline Kupke

Unterschrift